

Lenkungskreis Runder Tisch Kinderarmut Treffen am 22.07.2025 – Protokoll

Anwesend: Elisabeth Stauber, Christiane Zenner-Siegmann, Gerd Müller, Matthias Hamberger, Holger Chemnitz, Emil Geppert, Ann-Marie Kaiser

Protokoll: Emil Geppert

TOP 1: Prävention on Tour

- Der Tag war sehr gelungen.
- Die Gemeinderät*innen einzuladen war eine gute Idee.
- Auch von der Familienforschung kam sehr positives Feedback und viel Wertschätzung.

TOP 2: Fachleute für Armut

- Es gibt zwei Personen mit eigener Armutserfahrung, die im Rahmen eines Ehrenamtes mit Aufwandsentschädigung im Runden Tisch und im Lenkungskreis mitarbeiten werden, zusätzlich stehen sie dem Team Familie regelmäßig mit ihrem Erfahrungswissen zur Hilfenutzung zur Verfügung.
- Die Fachleute möchten nicht als „armutsbetroffen“ betitelt werden. Sie werden als TAPs auftreten.
 - Alle stimmen dem zu.
- Da die beiden Personen auch im Lenkungskreis aktiv sein werden, könnte von Mitgliedern des Runden Tisches die Frage kommen, wer die Personen sind.
 - Auch in dieser Rolle werden die Personen als TAPs benannt.
- Beide Personen hätten im Lenkungskreis jeweils eine Stimme.
 - Alle stimmen dem zu.

TOP 3: Mittagessen mit BuT an der Hans-Küng-GMS

- Zum Thema Bezahlkarte:
In Böblingen gibt es eine „Whitelist“ mit Personen, die eine Bezahlkarte haben, aber trotzdem bestimmte Angebote in Anspruch nehmen können sollen.
Wie ist die Situation für Menschen mit Bezahlkarte in Tübingen?
- Mathias Hamberger berichtet vom Careleaver- Fonds: es ist für Menschen ohne finanzielle Unterstützung in der Familie und ohne eigenes Geld praktisch unmöglich, sich nicht zu verschulden, da die Bewilligungen Sozialer Hilfen oft zu lange dauern. Bei Kit wurde deshalb ein Überbrückungsfonds eingerichtet, mit dem junge Armutsbetroffene sich Geld leihen können bis die Sozialen Hilfen bei Ihnen ankommen. So etwas könnte perspektivisch generell für armutsbetroffene Kinder/ Jugendliche angedacht werden.
- Für die Hans Küng GMS wäre auf längere Sicht vorstellbar ein ähnliches Modell wie bei den Grundschulen und Kitas einzuführen, die Essensbezahlung und- bestellung also städtisch zu führen. Hier wäre dann eine Art Abosystem fürs Mittagessen denkbar.
 - Holger Chemnitz prüft, ob das realisiert werden kann.
- In gemeinsamer Planung von Schule, Team Familie, Herrn Chemnitz und dem LRA soll es für Herbst vorerst eine Pilotlösung geben. Hierfür hätte die Schule einen „Superchip“, mit dem

die Kinder in der Wartezeit auf die BuT-Freischaltung, vorübergehend Mittagessen bekommen. Das Mittagessen würde über Spendengelder, die über den Förderverein der Schule gehen, finanziert werden.

- Rückerstattung, wenn Familien das Konto befüllen können: Das Geld, das den Familien rückwirkend vom BuT erstattet wird, wird nicht auf deren private Konten überwiesen, sondern auf deren MensaMax-„Konto“
 - Der Vorgang muss genau geklärt werden und dann auch mit den Familien, bzw. den Schulen kommuniziert werden.
- BuT Expert*innen:
Beim Thema BuT gäbe es vermutlich viele Möglichkeiten, Prozesse zu optimieren und so effektiver für Leistungsempfänger*innen und –berechtigte zu gestalten.
 - Über verschiedene Wege könnte da eine Entwicklung angestoßen werden.
 - Expert*innen zum Thema BuT könnten eingeladen werden. Diese könnten, gemeinsam mit dem LRA, Verbesserungsmöglichkeiten erarbeiten.
 - Elisabeth Stauber fragt im LRA, wie sie das fänden und wer dann an einem solchen Treffen teilnehmen würde.
 - Team Familie und Matthias Hamberger kümmern sich um Referent*in.

TOP 4: Kinderfonds und Anträge

- Antrag: 2000 Euro, um den Superchip aufzuladen.
 - Alle stimmen dem zu.
- Der Schüli hat angefragt, ob der Kinderfonds das Mittagessen für Kinder mit BuT oder KBC finanziell unterstützen würde. Die Anfrage beläuft sich auf 1800 Euro im Jahr.
 - Alle finden das Vorhaben an sich unterstützenswert.
 - Impulse, wo sonst Geld angefragt werden kann, sollen an den Schüli weitergegeben werden.
 - Vorerst soll der Schüli mit 1000 Euro vom Kinderfonds unterstützt werden.
 - Alle stimmen dem zu.
- Der Rotary Club findet Vorhaben, wie den „Superchip“ für die Hans-Küng-GMS unterstützenswert. Ob und mit wieviel Geld sie konkret unterstützen möchten, entscheiden sie im Herbst.

TOP 5: Jugendumfrage

- Aus Zeitgründen wird es erst nächste Sitzung darum gehen.

TOP 6: ZuK – Zukunftsnetzwerk Kinderchancen

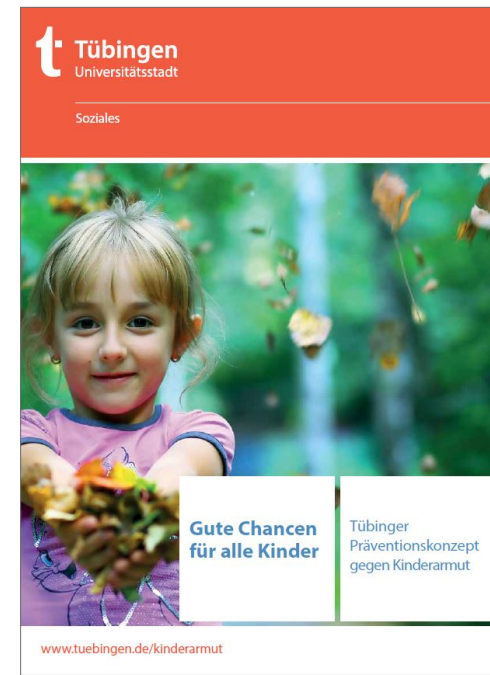
- ZuK ist gegründet, vertragliches ist geregelt.
- Der Paritätische übernimmt die Koordination.
- Der erste gemeinsame Antrag ist gestellt, es gibt positive Signale.
- Aufgrund der Fördersituation ist es nicht möglich, dass weitere Kommunen mitmachen
- Trotzdem sollten perspektivisch Möglichkeiten gefunden werden, mit denen Kommunen, unabhängig von dieser, bereits laufenden, Förderung, gemeinsam im Netzwerk aktiv werden können.

TOP 8: Sonstiges

- Hinweis auf Fachtag „Vereinsamung als gesellschaftliches Problem“ am 5.11. in Ulm
- Ausblick Herbst: Schule / Werkzeuge der Netzwerkarbeit → Lenkung 21.10.
 - Christiane Zenner-Siegmann schickt Infomaterialien
- Gerd Müller berichtet über die Veränderungen beim Tageselternverein.
Gebühren werden für die Eltern teurer. Für Eltern mit KBC oder BuT bleibt das Angebot gleich.
- Elisabeth Stauber regt an, intern über Armutsdefinition zu sprechen.

Lenkungskreis Runder Tisch Kinderarmut

22.07.2025



TOPs

1. Prävention on Tour: Landesnetzwerk Kinderarmut zu Gast in Tübingen – Rückblick
2. Fachleute für Armut
3. Mittagessen Hans-Küng-Schule – Sachstand
4. Umgang mit BuT- Expert*in einladen?
5. Kinderfonds – Antrag „Superchip“; ggf. Antrag Schüli
6. Jugendumfrage
7. ZuK - Zukunftsnetzwerk Kinderchancen Ammerbuch, Mössingen, Rottenburg, Tübingen (ehemals „Findungsprozess LK-Kommunen“)
8. Hinweis auf Fachtag Vereinsamung als gesellschaftliches Problem am
9. Ausblick Herbst: Schule / Werkzeuge der Netzwerkarbeit → Lenkung 21.10.



TOP 2: Fachleute für Armut

Zwei Personen gefunden!

Vereinbarungen für ehrenamtliche Mitarbeit abgeschlossen:

- Mitarbeit im Runden Tisch Kinderarmut
- Mitarbeit im Lenkungskreis/ Stimmrecht
- Treffen zwischendurch mit Team Familie

→ Möchten die Armutsbetroffenheit unter Verschwiegenheit behandeln

TOP 3: Mittagessen mit BuT (Bsp. Hans-Küng-Schule)



Alle Rädchen müssen ineinander greifen, damit ein Kind am an Anfang des Schuljahres ein Mittagessen umsonst bekommt.

TOP 4 – Umgang mit BuT- Expert_in einladen?

TOP 5 Kinderfonds – derzeitiger Stand: ~ 4.300 Euro

- In 2026 Eingang aus Spendenkässchen des HGV ~ 2.000 Euro/Jahr
- Antrag „Superchip Hans Küng“ → Vorschlag 2.000 Euro
- Mittagessen für Kinder mit KBC im Schüli- Stimmungsbild
 - Im Jahr 2022 1.500 Euro aus Kinderfonds bewilligt
 - Geld geht zur Neige
 - Schüli möchte Angebot ausbauen (4 Tage/Woche) und das Essen für KBC-Kinder kostenfrei anbieten (Essenskosten momentan: 3 Euro)
 - Bei 4 Kindern pro Woche wären das rund 1.800 Euro pro Jahr
 - Stimmungsbild Lenkungsreis: Wollen wir das Essen im Schüli weiterhin aus dem KF unterstützen? Wenn ja: in welcher Höhe max. pro Jahr?

TOP 6 Jugendumfrage

TOP 7 ZuK - Zukunftsnetzwerk Kinderchancen Ammerbuch, Mössingen, Rottenburg, Tübingen (ehemals „Findungsprozess LK-Kommunen“)

- Der PARITÄTISCHE übernimmt die Koordination
- Auch Antragstellung formell durch PARITÄTISCHEN (vorbereitet durch Stadt Tübingen in Abstimmung mit den anderen)
- Zusammenschluss geht voraussichtlich bis 2029
- Antrag ist gestellt, wir warten auf die Bewilligung (es gibt positive Signale)
- Flankierende Beantragung von esf-Mitteln im SILKY-Verbundprojekt

TOP 8 und 9 Hinweis auf Fachtag und Ausblick

8. Hinweis auf Fachtag „Vereinsamung als gesellschaftliches Problem“
am 5.11. in Ulm
9. Ausblick Herbst: Schule / Werkzeuge der Netzwerkarbeit → Lenkung 21.10.